



Frühling, ja du bist's! Dich hab ich vernommen!

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Politik kann so unerotisch daherkommen, zum Beispiel mit der Regierungskommission unter dem Titel „Zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung des Gesundheitswesens“, die Mitte März zum ersten Mal tagte. Wie Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler plädiert auch Schleswig-Holsteins Sozial- und Gesundheitsminister Heiner Garg (beide FDP) für eine Entkoppelung der Gesundheitskosten von den Erwerbseinkommen. Die CSU hat im Streit um die künftige Finanzierung des Gesundheitssystems jedoch ein eigenes Konzept fertiggestellt, das vom Bayerischen Gesundheitsminister Dr. Markus Söder (CSU) präsentiert wurde und erwartungsgemäß im Bundesministerium für Gesundheit auf Ablehnung stieß. Der CSU-Vorschlag sieht neben einem Beitrag, den Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen tragen, einen prozentualen Zusatzbeitrag vor, den der Beschäftigte alleine zahlt. Das Modell sei schlüssig und baue auf gewachsenen Strukturen auf. Allein – worin das Novum liegt, konnte bis zum Redaktionsschluss nicht geklärt werden. So schleicht sich bei allen Beobachtern der Verdacht ein, bis zum 9. Mai 2010, dem Wahltag in Nordrhein-Westfalen, werde erst mal gar nichts geschehen. Derweil bleibt die Koalition um ihr Image und ihr Außenbild bemüht. Der Streit geht weiter. Sicherlich wird sich auch der 68. Bayerische Ärztetag 2010 in Regensburg, die eintägige Delegiertenversammlung, mit dem Thema „Gesundheitsreform“ befassen (siehe Seite 150).

Mit der aktuellen Ausgabe bringt das *Bayerische Ärzteblatt* im Titelthema „Neues aus der Nuklearmedizin“, das Professor Dr. Torsten Kuwert verfasst hat. Bei richtiger Beantwortung der Fragen können Sie wieder online drei Fortbildungspunkte erwerben. In unserer Reihe Blickdiagnose behandeln wir diesmal „Atemnot auf dem Berg“.

Die „BLÄK informiert“ unter anderem über das Symposium „Jungs – das vernachlässigte Geschlecht“, über „Reisemedizinische Impfungen“ und berichtet über erste Ergebnisse der „Evaluation der Weiterbildung in Deutschland“. Außerdem lesen Sie in unseren Surftipps über „Eine Welt voller Apps“.

Frühlingshafte Lektüre wünscht Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin



### Vor 50 Jahren Das Bayerische Ärzteblatt vom April 1960

Professor Hanns Baur klagt in seinem Artikel „Die Naturwissenschaftliche Beobachtung am Krankenbett als ärztliche Aufgabe“ über die mangelnde Grundausbildung der Mediziner, im chemischen und physikalischen Bereich. Erhobene Laborbefunde werden zum Beispiel nicht ernst genommen und kurzschlüssig mit Diagnosen identifiziert. Des Weiteren berichtet Dr. P. J. Heisig über eine vom Verfassungsgericht zurückgewiesene Verfassungsbeschwerde eines Arztes gegen die Bayerische Ärzteversorgung – „Die Bayerische Ärzteversorgung entspricht dem Grundgesetz“. Aufgrund der Verschmutzungen im Raum Oberhausen und Gelsenkirchen wurde durch den Bundestag das „Luftreinhaltengesetz“ zum Schutze der Bevölkerung erlassen und ist am 1. Juni 1960 in Kraft getreten, informiert Werner Vontz. **Mitteilungen:** Hilfsmöglichkeiten nach dem Körperbehindertengesetz – Kosten werden ab einem Wert von 150 DM vom Landesfürsorgeamt übernommen. Ausbau der Universität München mit 40 Bibliotheks-, Übungs- und Arbeitsräumen. Atomkrankenhaus als Spezialklinik für Patienten, die durch radioaktive Strahlung zu Schaden gekommen sind, soll gebaut werden.

dem Körperbehindertengesetz – Kosten werden ab einem Wert von 150 DM vom Landesfürsorgeamt übernommen. Ausbau der Universität München mit 40 Bibliotheks-, Übungs- und Arbeitsräumen. Atomkrankenhaus als Spezialklinik für Patienten, die durch radioaktive Strahlung zu Schaden gekommen sind, soll gebaut werden.

Die komplette Ausgabe ist unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.